



# 25 Die Europäische Union

Rogall  
Gapp  
2016

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

25.1 Historische Entwicklung, Ziele und Struktur

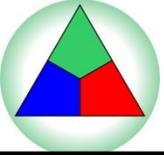
25.2 Währungsunion – Eurokrise

25.3 Ausblick

**Ziel:** Vermittlung der Grundlagen

Stand: 01.10.2016

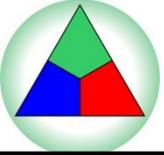




# Europa - Historischer Überblick

Rogall  
Gapp  
2016

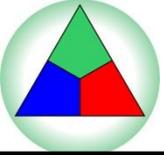
- 🌐 **Nach** Ende des römischen Reiches (5. Jh.) relativ bedeutungslos.
- 🌐 **Erst** im 16. bis 19 Jh. wirtschaftlicher u. politischer Machtgewinn  
**Höhepunkt:** 19. Jh., durch 2 Weltkriege verspielt.
- 🌐 **Aber: kein** niedergehender Kontinent: EU 506 Mio. Menschen, fast ein Drittel der globalen Einkommen (2015), 36% des Weltexports (Asien mit 32% Platz 2, Nord-Amerika mit 13%).
- 🌐 **Bandbreite** der Bevölkerung u. Leistungsfähigkeit sehr groß:  
Deutschland (80,5 Mio. Menschen, 2,7 Bill. € BIP),  
Frankreich (66 Mio., 2 Bill.). Die kleinsten Mitgliedsstaaten sind Malta (0,4 Mio., BIP: 0,007 Billionen €), Luxemburg (0,5 Mio., 0,05 Billionen €), und Zypern (0,9 Mio., 0,017 Billionen €)



# Meilensteine der europäischen Integration

Rogall  
Gapp  
2016

- 1952 • **Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl** (6 Länder)
- 1958 • **Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG, Zollunion)**
- 1967 • **Europäischen Gemeinschaft (EG):** Ministerrat u. Kommission
- 1979 • **Europäisches Währungssystem (EWS),** feste Wechselkurse
- 1987 • **Einheitliche Europäische Akte (EEA),** Ziel einheitl. Binnenmarkt
- 1993 • **Europäischer Binnenmarkt u. Europäische Union (Maastricht-V.)**
- 2002 • **Einführung des Euro** als gemeinsame Währung (17 Länder)
- 2004/07 • **„Ost-Erweiterung“** auf insgesamt 27 Staaten
- 2009 • **„Lissabon-Vertrag** tritt in Kraft.
- 2013/ 16 • Kroatien wird 28. EU Mitglied, Lettland wird 18. Mitglied des Euro-Währungsraumes, GB will ausscheiden.



## Vorteile des Zusammenschlusses:

- ✓ Kriegerische Konflikte in der EU sind nicht mehr möglich
- ✓ Die Grenzen zwischen den Staaten fallen
- ✓ Europa kann eine selbstständige Position im Nachhaltigkeitsprozess formulieren und gegenüber anderen Staaten vertreten.



# Institutioneller Rahmen der Europäischen Union

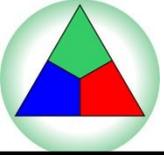
Rogall  
Gapp  
2016

## Rechtliche Grundlage

- Solange keine EU-Verfassung → **Europäischen Verträge:**
  - Maastricht (1992),
  - Amsterdam (1997),
  - Nizza (2003),
  - Lissabon (2009)
- = sog. Primärrecht der Union (Gemeinschaftsrecht)

## Regelung der inneren Rechtsverhältnisse durch:

- **Vertrag über die Europäische Union (EUV), & Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union**



# Rechtsnormen der EU

Rogall  
Gapp  
2016

## Einfluss des Gemeinschaftsrechts

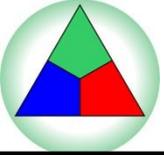
- auf das Recht der Nationalstaaten ↑

Die Mitgliedsstaaten haben Teile ihrer Hoheitsrechte auf die EU-Ebene übertragen

- BVerfG hat dies in der sog. *Maastricht-Entscheidung* gebilligt

## Ebenen

- europäischen Verträge = Primärrecht
- darunter: Sekundärrecht



# Rechtsnormen der EU

Rogall  
Gapp  
2016

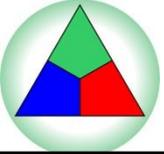
## EU-Verordnungen (Regulations):

- unmittelbar geltendes Recht für alle Bürger und Institutionen → eigenständiges Rechtswerk.

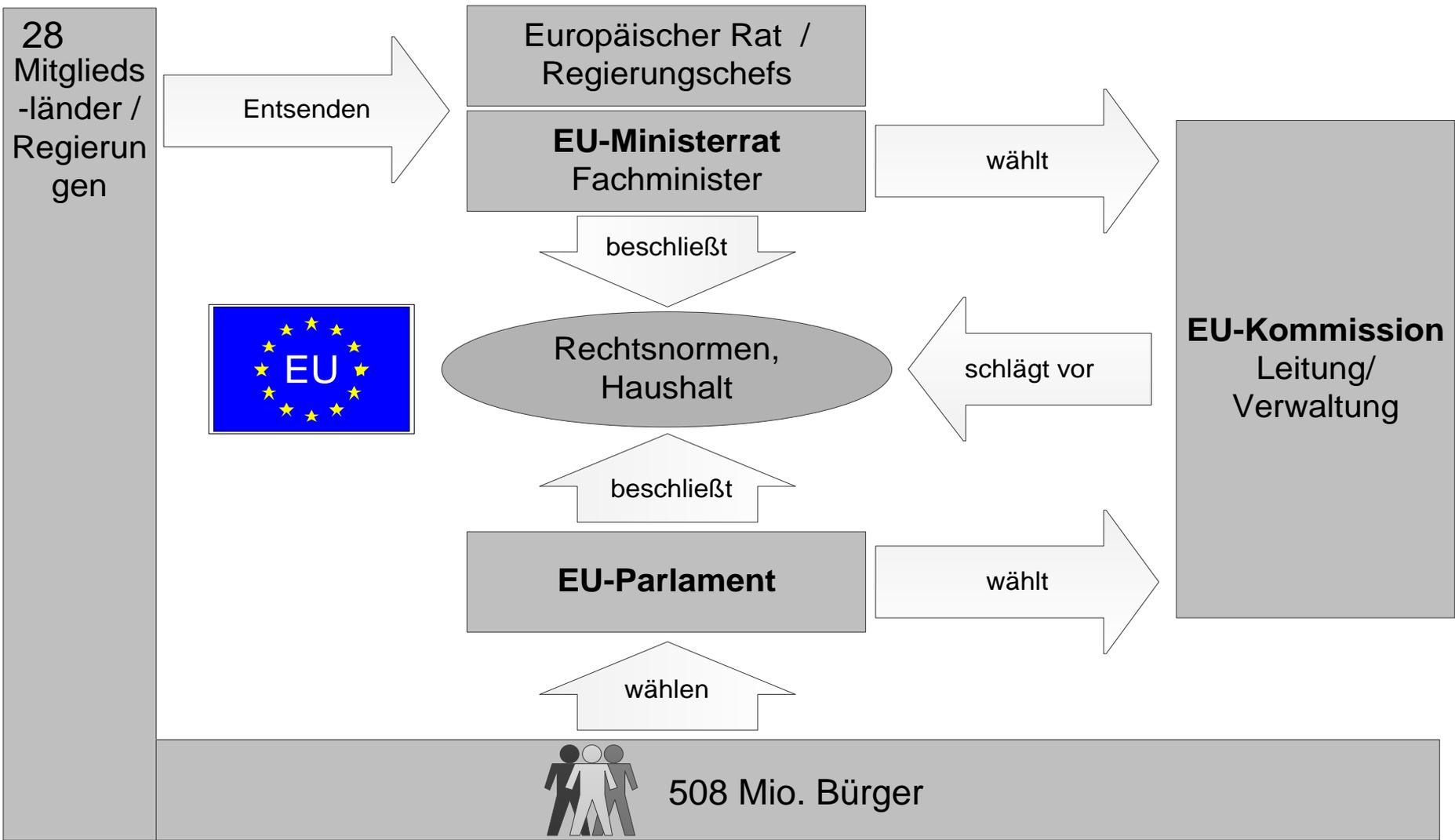
## Richtlinien (Directives):

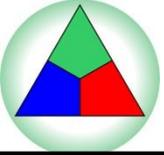
- Müssen in nationales Recht umgesetzt werden

Verbindliche **Beschlüsse** in Einzelfällen sowie unverbindliche **Stellungnahmen** und **Empfehlungen**.



# Struktur der Hauptorgane der EU





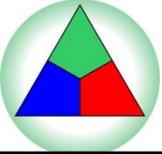
# Ziele der Union

Rogall  
Gapp  
2016

Die Gründungsverträge umfassen eine Vielzahl von Zielen. Im Art. 3 des Vertrages über die Europäische Union (EUV von 2009) heißt es u.a.:

„(1) Ziel der Union ist es, den **Frieden**, ihre **Werte** und das **Wohlergehen** ihrer Völker zu fördern. (...) (3) Die Union errichtet einen **Binnenmarkt**. Sie wirkt auf die **nachhaltige Entwicklung** Europas auf der Grundlage eines ausgewogenen **Wirtschaftswachstums** und von **Preisstabilität**, eine in hohem Maße **wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft** die auf **Vollbeschäftigung** und **sozialen Fortschritt** abzielt, sowie ein hohes Maß an **Umweltschutz** und **Verbesserung der Umweltqualität**.“

➔ **Ziele wie sie teilweise auch die Nachhaltige Ökonomie vertritt.**  
**Zu präzisieren wäre das Ziel „ausgewogenes Wirtschaftswachstum“**



# Haushalt der EU

Rogall  
Gapp  
2016

## Einnahmen

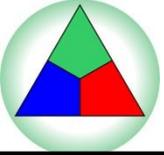
- 1) **Abgaben der Mitgliedsstaaten**
- 2) **Anteil an der Umsatzsteuer (0,3%)**
- 3) **Zölle:** EU 80%, Nationalst. 20%
- 4) **aus sonstigen Abgaben** (z.B. Agrarabgaben)

→ kaum eigene Einnahmen

→ Nationale Zuweisungen

## Ausgaben

- 1) **Förderung des nachhaltigen Wachstums**
- 2) **Bewahrung der natürlichen Ressourcen**
- 3) **Kosten für die Verwaltung**
- 4) **Ausgaben als globaler Akteur**  
(Entwicklungszusammenarbeit)



# Intensität der EU-Politik nach Dimensionen

Rogall  
Gapp  
2016

## 1) Ökologische Dimension:

- Früher: untergeordnete Rolle
- Heute: wesentliche Impulse zur nachhaltigen Industriegesellschaft

## 2) Ökonomische Dimension:

- Ursprünglicher Kern der EU
- Heute: z.B. Geld- und Währungspolitik sehr wichtig, Arbeitsmarkt weniger wichtig

## 3) Sozial-kulturelle Dimension:

- erst am Anfang, z.B. keine einheitliche Bestimmungen zu den Sozialsystemen, Verteilung, Chancengleichheit.



# Europäischer Binnenmarkt

Rogall  
Gapp  
2016

## Die »vier Freiheiten« des EG-Binnenmarktes



### Freier Personenverkehr

Wegfall von Grenzkontrollen, Niederlassungs- und Beschäftigungsfreiheit für EU-Bürger

### Freier Dienstleistungsverkehr

Liberalisierung der Finanzdienste, Harmonisierung der Banken- und Versicherungsaufsicht, Öffnung der Transport- und Telekommunikationsmärkte



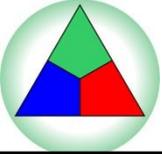
### Freier Warenverkehr

Wegfall von Grenzkontrollen, Harmonisierung oder gegenseitige Anerkennung von Normen und Vorschriften, Steuerharmonisierung

### Freier Kapitalverkehr

Größere Freizügigkeit für Geld- und Kapitalbewegungen, Schritte für einen gemeinsamen Markt für Finanzleistungen, Liberalisierung des Wertpapiermarktes





Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

25.1 Historische Entwicklung, Ziele und Struktur

**25.2 Nachhaltig Wirtschaften in der EU Politik**

25.3 Währungsunion – Eurokrise

25.3 Ausblick





# Entwicklung der Leitindikatoren

Rogall  
Gapp  
2016

<u>Thema</u>	<u>Leitindikator</u>	<u>Langfr. Bewertung</u>	<u>Bewertung letzte fünf Jahre</u>
<i>Ökologische Dimension</i>			
Klimawandel u. Energie	Treibhausgasemissionen, Primärenergieverbrauch	++ -	++ ++ (Wirt.krise)
Nachhaltiger Verkehr	Energieverbrauch Verkehr/BIP	-	++ (Wirt.krise)
Artenvielfalt	Index weit verbreiteter Vogelarten	-	--
Öffentl. Gesundheit	Lebenserwartung u. gesunde Lebensjahre	+	+
<i>Ökonomische Dimension</i>			
<u>Sozioökonom. Entwickl.</u>	Reales BIP pro Kopf	+	+
<u>Nachhaltigkeit bei Verbrauch u. Produktion</u>	Ressourcenproduktivität	++	++
Globale Partnerschaft	Öffentl. Entwicklungshilfe	-	--
<i>Sozial-kulturelle Dimension</i>			
Soziale Eingliederung	Von Armut o. sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen	-	-- (25% von Armut betroffen)
Demografischer Wandel	Beschäftigungspotentiale älterer Arbeitnehmer	++	++



Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

25.1 Historische Entwicklung, Ziele und Struktur

25.2 Nachhaltig Wirtschaften in der EU Politik

**25.3 Währungsunion – Eurokrise**

25.3 Ausblick

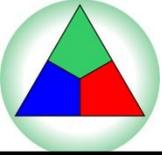




# Der Weg zur Währungsunion

Rogall  
Gapp  
2016

- 1970 {
  - Beschluss: Entwicklung einer Wirtschafts- & Währungsunion.
- 1972 {
  - **Europäischer Wechselkursverbund** („Währungsschlange“).
- 1973 {
  - Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems
- 1977 {
  - **Europäisches Währungssystem (EWS)**:  
Währungs(rechen)einheit ECU (European Currency Unit).
- 1992 {
  - Vertrag v. Maastricht **Stufenplan Wirtschafts- & Währungsunion**
- 2002 {
  - **Einführung des €** für die Staaten, welche die Konvergenzkriterien des Maastrichtvertrages einhielten.



# Bewertung Währungsunion – Erhoffte Vorteile

Rogall  
Gapp  
2016

## 1) Keine Währungskrisen

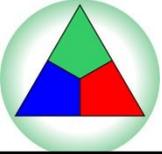
- Aufwertungs- u. Abwertungsschocks)
  - ➔ kein Einbruch der Exporte
  - ➔ keine importierte Inflation

## 2) erfolgreiche Bekämpfung der Inflation

## 3) Bedeutungszunahme der eigenen Währung

- heute 2. Leitwährung ➔ Zunahme an pol. Gewicht

## 4) Intensivierung des Vereinigungsprozesses und Zunahme des politischen Gewichts:



# Ursachen der Eurokrise

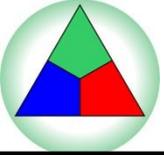
Rogall  
Gapp  
2016

**Im Kern:** Verschuldungskrise der Euro-Mitgliedsländer. Hauptursachen:

- 1) **Leistungsbilanzungleichgewichte**
- 2) **Defizitäre Staatshaushalte**
- 3) **Sinkende Zinsen (Anreiz zur Verschuldung)**
- 4) **Spekulationen**

**Bewertung:**

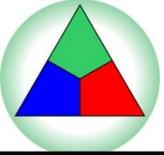
- Euro-Krise = langfristige Ursache und kurzfristige Auslöser. Die Ursachen hätten vorausgesehen werden können  
→ Ausgleichsmechanismen anlegen



# Krisenmanagement der EU

Rogall  
Gapp  
2016

-  **Beginn Krise:** höhere Zinsen Staatsanleihen einiger Länder (Schuldenlast ↑) Auslöser: Bonitätsabstufungen durch Ratingagenturen.
  
-  **Maßnahmen:**
  -  2010 Gründung „Euro-Rettungsschirm“ (EFSM, 60 Mrd. €)
  
  -  Defizitverfahren gegen 24 von 28 EU-Ländern
  
  -  2012 Zunahme der Krise. Draghi: „EZB wird alles tun um Euro (..) zu erhalten“ → EZB kann unbegrenzt „Geld drucken“
  
  -  Pakt für Wachstum und Beschäftigung“ (Investitionen 120 Mrd. €)
  
  - Maßnahmen ausreichend, die Finanz- und Schuldenkrise dauerhaft zu lösen?



# Kontroverse über Strategien zur Krisenüberwindung

Rogall  
Gapp  
2016

## 1) Senkung der Zinsen durch Geldpol. (Keynesianer)

**Bewertung:** hat bei leichten Rezessionen durchaus Erfolge gezeigt. Das Instrument hat aber sein Potential nahezu ausgeschöpft.

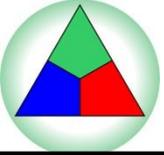
## 2) Öffentl. Nachfrageprogramme (Keynesianische Finanzpol.)

**Bewertung:** Frage wann u. wie die hohe Staatverschuldung beendet

## 3) Wirtschaftsliberale Angebotspol. („Strukturreformen“: Abbau von Arbeitsschutzbestimmungen, Druck auf Arbeitslose zur Annahme jeder Arbeit zu geringeren Löhnen durch Senkung der Transferzahlungen)

→ Wettbewerbsfähigkeit ↑

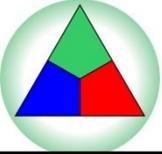
**Bewertung:** Wirtschaftsliberale Wirt.pol (Verweis auf Agenda 2010)  
Exportorientierung erfolgt immer zu Lasten anderer Länder.



# Strategien zur dauerhaften Krisenüberwindung

Rogall  
Gapp  
2016

- 1) **Dauerhafter Finanzausgleich zwischen den Mitgliedsländern (wie deutscher Länderfinanzausgleich).** → erhebliche Zahlungen der Überschussländer **Bewertung:** Durchsetzbar?
  
- 2) **Ausstieg von Staaten aus dem Euro-System (z.B. Griechenland)**  
→ Staatsbankrott (-> Schulden Null) → Abwertung. **Aber:**
  - a) Für Griechenland: - Jahrelang keine internationalen Kredite.  
- Importe sehr teuer (z.B. Medikamente, Energieträger)  
- Gefahr der Inflation.
  - b) Für EU: Image- und Machtverlust (Kapitalabzug)
  
- 3) **Übernahme von Staatsanleihen durch die EZB: Bewertung:** EZB kann als Zentralbank unbegrenzt Kredite vergeben (Geld „drucken“).  
→ Inflation ?



# Zwischenfazit und Bewertung

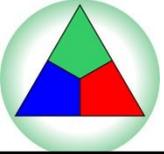
Rogall  
Gapp  
2016

Es gibt keinen einfachen Weg aus der Krise.

**Keine Maßnahme alleine reicht aus** → Kombinationslösung :

- 1) Schuldenerlass
- 2) Kauf von Staatsanleihen durch die EZB.
- 3) Einnahmenüberschüsse durch Einnahmeerhöhungen der Staaten Rückzahlung der Schulden in „guten“ Jahren

Wir glauben nicht, dass die europäische Staatengemeinschaft eine Zerstörung des bislang Erreichten (gemeinsame Währung, Stand der politischen Vereinigung) zulassen wird.

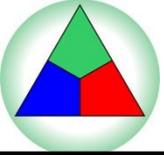


# Bewertung der Folgen des Euro für Deutschland

Rogall  
Gapp  
2016

- 1) **Zunahme der Inflation?** Die Inflationsraten liegen seit der Einführung des Euros deutlich unter den Inflationsraten zwischen 1955 und 2000.
- 2) **Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation?** der Aushandelsüberschuss Deutschlands hat sich seit der Euroeinführung stetig erhöht (Ausnahme Weltwirtschaftskrise 2008/09) und 2014 einen neuen globalen Rekord erreicht (Ursachen: Qualität, Unterbewertung)
- 3) **Deutschland trägt die Last der überschuldeten Euro-länder? Hat dafür Aufträge erhalten.**

In der **Summe** ist Deutschland also einer der Hauptnutznießer der Gemeinschaftswährung und sollte sich daher mit allen Forderungen die zu einem Zusammenbruch der Währung führen könnten zurückhalten.



# Griechenland

Rogall  
Gapp  
2016

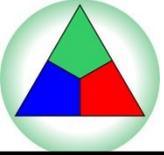
- 1) **Versagen der Eliten** (Wirtschafts- u. Politikversagen)
- 2) **Maroder Verwaltungs- und Finanzapparat** (durch Klientelpolitik aufgeblähter Staatsapparat, kaum minimal Funktionen des Staates)
- 3) **Verschuldung durch mangelnde Steuereinnahmen** (einige Branchen vollständig freigestellt, keine Skrupel, keine Finanzämter).
- 4) **Niedrige Zinsen durch Euro**: Verschärft wurde dieses Politikversagen durch die Möglichkeit der tendenziell leistungsschwächeren Staaten nach Einführung des Euros, sich relativ einfach und zu niedrigen Zinsen Kredite zu verschaffen, weil die einheitliche Währung den Anlegern ausreichende Sicherheit versprach.



# Griechenland: Kontroverse um den Ausstieg aus €

Rogall  
Gapp  
2016

<b>Vorteile aus dem Ausstieg</b>	<b>Nachteile</b>
<p><b>1) Souveränität</b> (eigene politische Schwerpunkte) <b>Bewertung:</b> Risikoaufschlag bei neuen Krediten.</p>	<p><b>Hohe Zinsen</b> für neue Kredite <b>Bewertung:</b> Unsicher ob die Einnahmen des griechischen Staates dann ausreichen</p>
<p><b>2) Schuldenschnitt oder Staatsbankrot:</b> <b>Bewertung:</b> Schuldenschnitt fraglich → Staatsbankrot</p>	<p><b>Zusammenbruch des Bankensystems u. schwere Kapitalbeschaff.</b> für Unternehmen <b>Bewertung:</b> Unsicher ob Aufschwung</p>
<p><b>3) Abwertung → Steigende Exporte</b> <b>Bewertung:</b> Die Frage ist welche Güter Griechenland überhaupt produzieren kann, dem Tourismus würde es helfen</p>	<p><b>Teurere Importe</b> <b>Bewertung:</b> Nachfrage ausl. Güter ↓ → Leistungsbilanz + , aber: Belastung (Energie, Medizin) u. steigende Inflation.</p>
<p><b>Gesamtbewertung: Schwerwiegende Konsequenzen</b></p>	



Prof. Dr. Holger Rogall



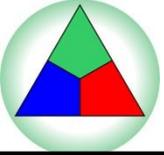
Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

25.1 Historische Entwicklung, Ziele und Struktur

25.2 Währungsunion – Eurokrise

**25.3 Bewertung des  
Entwicklungsprozesses**



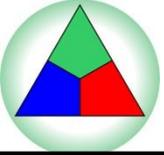


## 1) Befürworter einer europäischen Vereinigung, Kritik: :

- Langsamkeit u. Inkonsequenz der Vereinigung
- kein einheitlichen Steuersystem
- keine sozialen Mindeststandards

## 2) „Euro-Skeptiker“, Kritik:

- Einigungsprozess verläuft zu schnell
- Zu große Macht der „Eurokraten“.



# Reformbedarf

Rogall  
Gapp  
2016

## Harmonisierung der rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Normen und Standards.

- Laufender Prozess, z.Z. noch Lücken

## Einheitlichen Steuersystem mit Mindeststeuern

- auf Einkommen, Kapitaleinkommen u. Vermögen  
→ Bislang Erfolge gering.

## Sozial-ökologischen Mindeststandards

- z.B. Mindestlöhne, Arbeits- & Urlaubszeiten, Sozialabgaben/-systeme → Bislang Erfolge gering.



# Ausblick - Reformbedarf

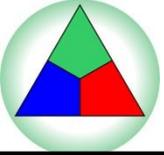
Rogall  
Gapp  
2016

Aufgabe Einstimmigkeitsprinzip zu Gunsten des Mehrheitsprinzip

Umwandlung des Europäischen Parlaments in ein echtes Parlament mit allen modernen Rechten (eigenes Budget- und Steuerrecht, Wahl der Regierung, Gesetzgebungsrecht)

Umwandlung des Europäischen Rats in einen Länderrat (vergleichbar dem Bundesrat in Deutschland)

Eigenständige Steuereinnahmen.



# Zusammenfassung - Fazit

Rogall

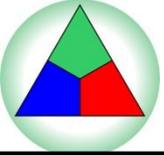
Gapp

2016

Die EU hat eine erstaunliche Entwicklung genommen. Von einer einfachen wirtschaftlichen Kooperation ist sie zu einer Art Staatenbund geworden, der viel mehr ist als die traditionellen internationalen Organisationen oder Kooperationen.

Allerdings ist sie auch noch kein staatliches Gebilde. Ob künftig als Bundesstaat oder Staatenbund, die EU stellt trotz ihrer Probleme (große Entwicklungs- und Einkommensunterschiede) ein großes wirtschaftliches und sozial-kulturelles Potenzial dar, das auch für die globale Entwicklung genutzt werden könnte.

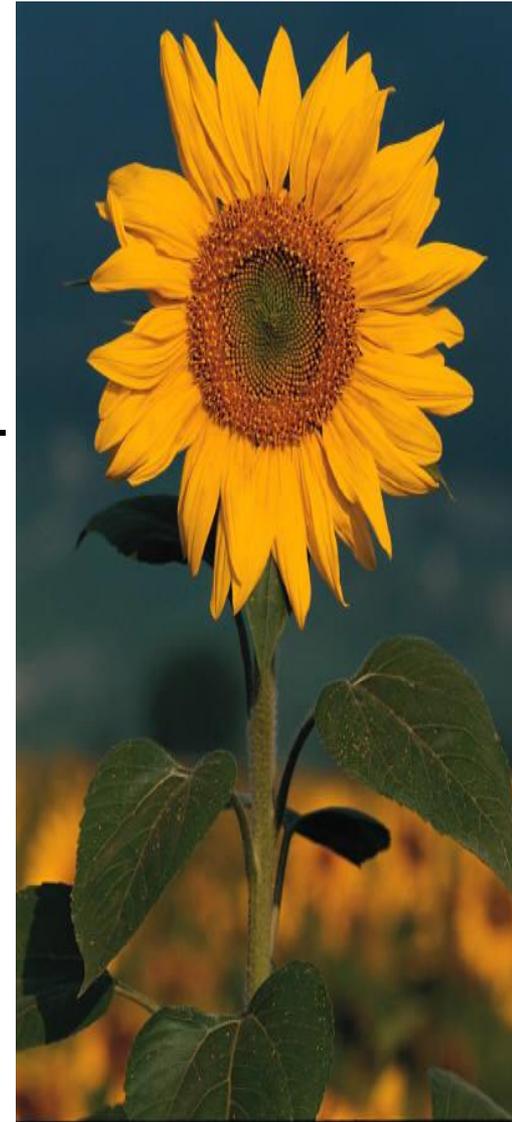
Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen allerdings noch viele Entwicklungsprozesse stattfinden und die Nationalstaaten zur weiteren Abgabe von Kompetenzen bereit sein.

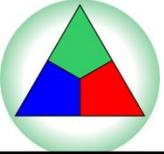


# Quellen

Rogall  
Gapp  
2016

-  Rogall, H. (2013): Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler, Wiesbaden.
-  Rogall, H. (2015): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre, 2. Aufl. Marburg.





## Drei große Politikbereiche:

(1) Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

(2) Gemeinsame Innen- u. Justizpolitik,

(3) Gemeinsame Wirtschaftspolitik  
(Wirtschafts- und Währungsunion, Struktur-,  
Umwelt-, Forschungs-, Sozialpolitik).